17. November 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben wohl alle in den vergangenen Jahrzehnten geglaubt, dass wir dauerhaft ohne große Konflikte und mit einem weiteren Wachstum rechnen können. Jetzt erleben wir neben den kriegerischen Auseinandersetzungen eine wirtschaftliche Unsicherheit, die sich leider wohl noch lange hinziehen wird. Die Zeiten, in denen die meisten Verlader im Import und Export, praktisch jeden Preis im Überseehandel für **Seetransporte** zahlen mussten, um ihre Lieferketten aufrechtzuerhalten, gehören zwar noch nicht der Vergangenheit an. Aber, die im internationalen Seeverkehr tätigen Reedereien haben erkannt, dass es so nicht weitergeht. Die erzielten Gewinne der meisten Containerreeder explodierten im letzten Jahr wie wohl selten zuvor. Geringere Ladungsmengen, besonders im Verkehr von und nach Ostasien haben jetzt dazu geführt, dass offensichtlich ein Umdenken bei den Reedereien einsetzt. Das **Ratenniveau** ist zwar in den meisten Fahrtgebieten immer noch hoch - deutliche Anpassungen sind aber festzustellen. Das hilft Ihnen sicherlich bei Ihren Überlegungen und Planungen für die nächsten Monate. Experten im Finanzbereich sprechen offen darüber, dass die Profite der Reeder einen Rückgang von 80 Prozent im kommenden Jahr zu erwarten haben. Am Horizont zeichnet sich auch ab, dass die Kapazitätsengpässe und Staus in den Häfen aufgelöst werden und wieder mehr Leercontainer zur Verfügung stehen. Da helfen den Verladern sicherlich auch die reichlich neuen Container, die derzeit vor allem in China produziert werden.

Im **Transpazifik-Verkehr** - dies interessiert Sie wohl weniger - rechnet man wieder mit weiter ansteigenden Containermengen, die zwangsläufig zum Überlaufen der dortigen Depots führen müssen. Das könnte auch Auswirkungen auf die europäischen Seehäfen haben. Sie sehen, die Situation bleibt spannend und erfordert auch weiterhin unsere Aufmerksamkeit.

Ein bisschen Bewegung gibt es in den Bemühungen der europäischen Wirtschaftsverbände zur Beendigung der sogenannten **„Gruppenfreistellungsverordnung“** (GVO) für die Containerschifffahrt. Die GVO ist eine Ausnahmeregelung im EU-Wettbewerbsrecht und erlaubt den oligopolistisch strukturierten **Reederei-Konsortien**, Preis- und Konditions-Absprachen meist zum Nachteil der Verlader und Spediteure zu treffen. Es ist zu hoffen, dass auch die Empfehlungen der US-Federal Maritime Commission Eingang in die Beratungen finden.

Die Reedereien werden auch in Zukunft alles versuchen, hohe Raten durchzusetzen, z.B. mit dem Argument, dass die Suezkanalbehörden erneut eine Erhöhung von 10 bis 15 % für die Passage ankündigten. Für uns als direkt Beteiligte müssen wir die Situation in der weltweiten Containerfahrt drehen und wenden wie wir wollen. Doch wir müssen uns darauf einstellen, dass die **Zukunft der Seefrachtraten** unbestimmt bleibt. Uns ist bewusst, dass das leicht gesagt ist, doch wir werden uns hüten, Ihnen einen Floh ins Ohr zu setzen. Irgendwann läuft alles, wie es kommt. Versuchen wir es mit einer gewissen Gelassenheit zu nehmen. Ihre Partner in den Seehäfen sind „immer am Ball“ und verfolgen die Entwicklung professionell.

Über die Bedeutung der **internationalen Seehäfen** wird immer wieder - selbst in der Tagespresse berichtet. Gut, dass sich der „Mann auf der Straße“ mit diesem Thema beschäftigen

kann. Zum neunten Mal hintereinander wurde **Singapur** zum **besten Schifffahrtszentrum** erklärt. Singapur ist strategisch bestens gelegen, hat eine eindrucksvolle Verwaltung und ein Netz internationaler Firmen und Banken. Die Häfen in China, z.B. Shanghai folgen, Rotterdam und Antwerpen liegen auf den nächsten Rängen. Und, unser Heimathafen Hamburg nimmt auch noch mit Rang 7 eine bedeutende Position ein.

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle **BAFA** hat den Fragenkatalog zur Berichterstattung für das **Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz** (das heißt wirklich so) veröffentlicht. Ersparen Sie uns bitte, den gesamten Text zu schreiben. Das Merkblatt können Sie auf der Seite des BAFA herunterladen, unter https://www.bafa.de/DE/Lieferketten/lieferketten_node.html

Die größte **Urlaubszeit** ist vorbei und wir hoffen, dass Ihnen bei Ihren Reisen keine größeren Schwierigkeiten entstanden sind. Die Flughäfen waren und sind immer noch stark überlastet. Beschädigungen am Gepäck oder die Nichtauslieferung der den Fluglinien anvertrauten Koffer führten zu erheblichen Verärgerungen. Wir empfehlen Ihnen dringend, bei der Aufgabe der Koffer darauf zu achten, dass die Gepäckstücke auch mit dem richtigen Label sowie dem Namen des Zielflughafens versehen sind. Und, falls das Gepäck nicht ausgeliefert wurde, bitte sofort beim **„Lost and Found-Schalter“** reklamieren - auch wenn Mitternacht vorbei ist und Sie doch lieber ins Hotel fahren würden. Das „Dokument“, was Ihnen ausgehändigt werden muss, ist von äußerster Wichtigkeit.

Wir alle spüren die **Erhöhungen** in den **Treibstoffpreisen** am eigenen Leibe. Die Verteuerung von Lkw-Diesel zwingt alle Beteiligten, die Transportpreise anzupassen. Der Mangel an Fahrern wirkt sich ebenfalls aus und wird immer kritischer. Das alles führt zu einer Verteuerung der Transportpreise.

Für die **Golfer** unter uns ist es ein Traum, wenigstens einmal in St. Andrews in Schottland oder im Augusta National Golf Club in Georgia zu spielen. Wenn man von dort eine Einladung erhält, sollte man sich an die hohen Gebühren im Voraus gewöhnen, bevor man mit seinem besten Handicap selbst den Schläger schwingt. In Schottland sind Sie mit 270 GBP und in den USA mit rund 575 USD dabei.

Das macht allen **Ausbildungsbetrieben** große Sorgen: laut einer Umfrage glauben 42 Prozent der Schüler in Deutschland, dass Sie mit einem Studium bessere Karrierechancen haben, als mit einer Lehre. No comments von unserer Seite.

Im Rahmen des **Brexit** hat **Großbritannien** bereits am 01.10.2022 ein neues **Zoll-IT-System** eingeführt. Mehr hierzu auf unserer Homepage unter https://www.navis-ag.com/brexit-ueberblick-ueber-die-zollrechtlichen-anforderungen-fuer-den-warenverkehr-zwischen-der-eu-und-uk-ab-1-januar-2021/

Der Schreck außerhalb Europas war groß: Die **Bank of England** hat recht kurzfristig in einer Pressemitteilung bekannt gegeben, dass die bisherige violette 20 GBP und die rötliche 50 GBP Papierbanknote für ungültig erklärt werden. Halten Sie sich fest, noch etwa 360 Millionen „alte“ Papiernoten im Wert von 11 Milliarden GBP waren nur bis 30. September 2022 für den Umtausch oder als Zahlungsmittel zugelassen. Künftig sind nur noch die neueren Geldscheine

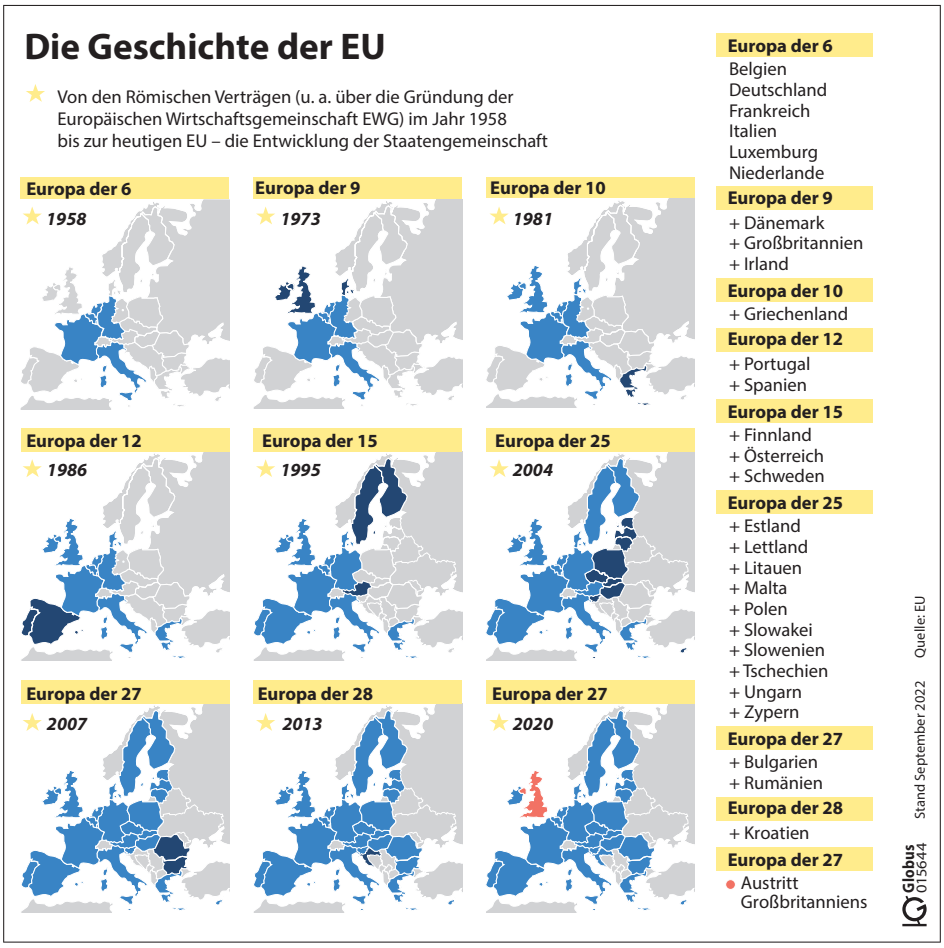
aus Kunststoff gültig, die seit 2016 und 2019 eingeführt wurden. Außerdem kündigte die Bank of England an, dass sie neue Banknoten auf denen König Charles III. abgebildet ist, noch vor Ende 2022 vorstellen wird. Die Banknoten mit dem Bildnis der verstorbenen Königin Elisabeth II bleiben gesetzliches Zahlungsmittel. Neue Scheine mit König Charles kommen aber erst 2024 in Umlauf.

Wir hatten unsere Kunden schon darüber informiert, dass die Behörden in **Australien** und **Neuseeland** verschärfte Gesetzt für die Behandlungsvorschriften bestimmter Warengruppen bekannt gaben. Die meisten Güter fallen unter diese Regelung. Sie müssen begast oder hitzebehandelt werden, um die Einfuhr der für das Ökosystem gefährlichen Marmorierten Baumwanze (engl. Marmorated Stink Bug = BMSB) zu verhindern. Informationen hierzu finden sie unter dem Link https://www.agriculture.gov.au/biosecurity-trade/import/before/brown-marmorated-stink-bugs bzw. in unserem Downloadbereich unter https://www.navis-ag.com/australien-und-neuseeland-bmsb-saison-2022-2023-behandlungsvorschriften-fuer-bestimme-warengruppen-ab-01-09-2022/.

Liebe **Bartträger**: Im Juni kommenden Jahres werden bei den „World Beard and Moustache Championship“ im bayerischen Burghausen wieder die stattlichen Schnauzer, Voll- und Teilbärte ausgelobt.

Viele unserer Mitbürger streiten darüber, ob der **Zebrastreifen** eine neue Erfindung ist. Besuchen Sie doch einmal **Pompeji**. Bereits in der Antike gab es Straßen für Fahrzeuge und Bürgersteige für Fußgänger. Diese lagen auch damals schon etwas erhöhter als die Straße. In Pompeji sehen Sie auch die schon vor langer Zeit installierten „Zebrastreifen“. Diese Trittsteine wurden in die Längsrichtung der Straße eingebaut und zwangen die Wagenlenker sowohl zu einer langsamen Fahrt als auch zu erhöhter Aufmerksamkeit. Haben die alten Römer also womöglich auch bereits den Zebrastreifen erfunden?

Bis in die Neunzigerjahre des vorigen Jahrhunderts gehörten die **gelben Telefonzellen** zum üblichen Straßenbild. Die damaligen „Smartphones“ waren eckig, schön gelb und hatten an drei Seiten Panorama-Glasfenster. Beim Öffnen der Tür empfing einen ein ganz besonderer Duft. An den Wänden unzählige an die Wand gekritzelte Sex-Angebote, WG-Inserate und brandaktuelle Infos, wer alles blöd ist. Am schweren grauen Hängeregister, große Telefonbücher aus denen mehr Seiten herausgerissen als darin verblieben waren und in der Mitte der aus Kruppstahl gefertigte, atombombenfeste Münzfernsprecher mit einem zentimeterdicken Telefonkabel aus schwerem Gusseisen. Am Anfang steckte man noch Münzen in den Schlitz, später wurde dann auf Telefonkarte umgestellt. Den Hörer zwischen Ohr und Schulter geklemmt, eine Hand hektisch wühlend nach Münzen in der Tasche, bevor am Ende ein Klick das Telefonat abrupt beendet. Der Bedarf war damals riesig. Trotz der „Fasse dich kurz“-Mahnschilder bildeten sich in Stoßzeiten davor häufig lange Schlangen. Doch mit der Erfindung von Handy und Smartphone endete die Freiheit der Nichterreichbarkeit und die Telefonzellen sind nach 142 Jahren Geschichte. Die verbliebenen 12.000 letzten öffentlichen Telefone der Telekom **werden nun bis Anfang 2023 abgebaut**. Haben Sie Interesse an einer ginstergelben Telefonzelle? Für 450,00 Euro können Sie diese bei der Telekom erwerben und Ihnen ein zweites Leben als Duschkabine, Gartenhäuschen oder schalldichte Telefonbox im Großraumbüro geben.



Die EU - ein Bündnis aus 27 Ländern

Die Europäische Union (EU) kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Die Römischen Verträge, die 1957 unterzeichnet wurden und 1958 in Kraft traten, waren die Grundlage unter anderem für die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG). Sie bestand aus Deutschland, Frankreich, Italien sowie den Beneluxstaaten (Belgien, Niederlande, Luxemburg). In mehreren Erweiterungsrunden wuchs die EU kräftig. So kamen 1973 neben Dänemark auch Irland und Großbritannien dazu. Eine große Erweiterungsrunde gab es 2004, als die EU zehn neue Mitglieder aufnahm. Zuletzt trat am 1. Juli 2013 Kroatien bei, das 28. Mitglied der Union. Im Jahr 2020 hat es dann mit Großbritannien zum ersten Mal in der Geschichte der EU einen Austritt geben. Damit wurde aus der EU der 28 wurde wieder eine EU der 27.

Wir danken unseren Kunden auch heute sehr für Ihre Treue und Ihr Vertrauen in unsere Organisation. Gerade in Zeiten größter Herausforderungen ist uns die positive Resonanz auf unsere Tätigkeit weiterhin Ansporn und die Motivation, weiter zu machen.

In herzlicher Verbundenheit

Ihre

www.navis-ag.com

NAVIS Schiffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft